



**Prediger** | Samuel Jeanrichard

**Serie** | Freude an der Sicherheit des Evangeliums

**Titel** | Freue dich, deine Errettung ist sicher!

**Stelle** | Römer 5,1-21<sup>1</sup>

**Nummer** | 02

**Datum** | 09.09.2020

**Link** | [Zur Serie im Predigtarchiv](#)

---

<sup>1</sup> Sofern nicht anders bezeichnet entstammen alle zitierten Bibelverse der Schlachter 2000 Übersetzung, Copyright © Genfer Bibelgesellschaft, CH-1204 Genf.

# **FREUE DICH, DEINE ERRETTUNG IST SICHER!**

-  
**Drei unanfechtbare Tatsachen, dich über die Sicherheit deiner  
Errettung zu freuen.**  
-

## **Einleitung**

Wenn wir auf die ersten vier Kapitel im Römerbrief zurückschauen, waren sie alles andere als leichte Kost. Die Kapitel sind vollgepackt mit theologischen Wahrheiten, die uns die Tragweite unserer Sünde und die Auswirkungen des Todes unseres Herrn deutlich vor Augen halten. Wenn du ein Kind Gottes bist, dann rüstet Gott dich aber damit aus, diese komplexen Wahrheiten anhand seiner Schrift zu verstehen, weil er dich mit dem Heiligen Geist ausgestattet hat, gottwohlgefällig zu leben und in deinem Verständnis zu wachsen.

Paulus beginnt mit dem Evangelium Gottes, für das er ein abgesonderter Sklave ist (Röm 1,1). Er freut sich über die Errettung seiner Geschwister in Rom und die Kraft des Evangeliums, bevor er zur totalen Verdorbenheit des Menschen übergeht und die nächsten 2,5 Kapitel aufzeigt, dass der unmoralische, moralische und religiöse Mensch verloren ist – dass jeder Mensch verloren ist, weil er die Wahrheit unterdrückt. Er hört damit aber nicht auf: Ab Kapitel 3,21 zeigt er auf, dass die Gerechtigkeit Christi dem zugerechnet wird, der Buße tut und an das stellvertretende Opfer und die Erlösung durch Christus am Kreuz glaubt. Am Beispiel Abrahams macht Paulus deutlich, dass es seit jeher so ist und immer so bleiben wird. Mit Kapitel 3,21 haben wir uns drei theologische Wahrheiten angeschaut, die von großer Bedeutung sind. Und, wie wir immer wieder hören, Wiederholung ist der Schlüssel zum

Lernen. Deshalb lasst uns noch einmal versuchen, diese drei Begriffe ihren Definitionen zuzuordnen:

- Rechtfertigung - Von Gott für gerecht erklärt
- Erlösung - Mit dem Blut Jesu von der Sünde freigekauft
- Sühne - Gottes Zorn gegenüber der Sünde ist ganz gestillt

Ich lade euch ein, Römer 5 mit mir aufzuschlagen. Wir wollen uns heute mit drei unanfechtbaren Tatsachen beschäftigen, dich über die Sicherheit deiner Errettung zu freuen. Römer 5, ab Vers 1:

*“1 Da wir nun aus Glauben gerechtfertigt sind, so haben wir Frieden mit Gott durch unseren Herrn Jesus Christus, 2 durch den wir im Glauben auch Zugang erlangt haben zu der Gnade, in der wir stehen, und wir rühmen uns der Hoffnung auf die Herrlichkeit Gottes. 3 Aber nicht nur das, sondern wir rühmen uns auch in den Bedrängnissen, weil wir wissen, dass die Bedrängnis standhaftes Ausharren bewirkt, 4 das standhafte Ausharren aber Bewährung, die Bewährung aber Hoffnung; 5 die Hoffnung aber lässt nicht zuschanden werden; denn die Liebe Gottes ist ausgegossen in unsere Herzen durch den Heiligen Geist, der uns gegeben worden ist.*

*6 Denn Christus ist, als wir noch kraftlos waren, zur bestimmten Zeit für Gottlose gestorben. 7 Nun stirbt kaum jemand für einen Gerechten; für einen Wohltäter entschließt sich vielleicht jemand zu sterben. 8 Gott aber beweist seine Liebe zu uns dadurch, dass Christus für uns gestorben ist, als wir noch Sünder waren. 9 Wie viel mehr nun werden wir, nachdem wir jetzt durch sein Blut gerechtfertigt worden sind, durch ihn vor dem Zorn errettet werden! 10 Denn wenn wir mit Gott versöhnt worden sind durch den Tod seines Sohnes, als wir noch Feinde waren, wie viel mehr werden wir als Versöhnte gerettet werden durch sein Leben! 11 Aber nicht nur das, sondern wir rühmen uns auch Gottes durch unseren Herrn Jesus Christus, durch den wir jetzt die Versöhnung empfangen haben.*

*12 Darum, gleichwie durch einen Menschen die Sünde in die Welt gekommen ist und durch die Sünde der Tod, und so der Tod zu allen Menschen hingelangt ist, weil sie alle gesündigt haben*

*13 (denn schon vor dem Gesetz war die Sünde in der Welt; wo aber kein Gesetz ist,*

da wird die Sünde nicht in Rechnung gestellt. 14 Dennoch herrschte der Tod von Adam bis Mose auch über die, welche nicht mit einer gleichartigen Übertretung gesündigt hatten wie Adam, der ein Vorbild dessen ist, der kommen sollte. 15 Aber es verhält sich mit der Gnadengabe nicht wie mit der Übertretung. Denn wenn durch die Übertretung des Einen die Vielen gestorben sind, wie viel mehr ist die Gnade Gottes und das Gnadengeschenk durch den einen Menschen Jesus Christus in überströmendem Maß zu den Vielen gekommen. 16 Und es verhält sich mit dem Geschenk nicht so, wie mit dem, was durch den einen kam, der sündigte. Denn das Urteil führt aus der einen Übertretung zur Verurteilung; die Gnadengabe aber führt aus vielen Übertretungen zur Rechtfertigung. 17 Denn wenn infolge der Übertretung des einen der Tod zur Herrschaft kam durch den einen, wie viel mehr werden die, welche den Überfluss der Gnade und das Geschenk der Gerechtigkeit empfangen, im Leben herrschen durch den Einen, Jesus Christus!) 18 Also: Wie nun durch die Übertretung des einen die Verurteilung für alle Menschen kam, so kommt auch durch die Gerechtigkeit des Einen für alle Menschen die Rechtfertigung, die Leben gibt. 19 Denn gleichwie durch den Ungehorsam des einen Menschen die Vielen zu Sündern gemacht worden sind, so werden auch durch den Gehorsam des Einen die Vielen zu Gerechten gemacht. 20 Das Gesetz aber ist daneben hereingekommen, damit das Maß der Übertretung voll würde. Wo aber das Maß der Sünde voll geworden ist, da ist die Gnade überströmend geworden, 21 damit, wie die Sünde geherrscht hat im Tod, so auch die Gnade herrsche durch Gerechtigkeit zu ewigem Leben durch Jesus Christus, unseren Herrn.“

Lasst und beten und dann drei unanfechtbaren Tatsachen betrachten, die dich zur Freude anhalten.

## **1. Ich kann mich angesichts unerschütterlicher Hoffnung freuen!**

### **(Römer 5,1-5)**

In den ersten fünf Versen sehen wir, dass wir uns angesichts unerschütterlicher Hoffnung freuen können.

## Weil wir Frieden mit Gott haben! (Römer 5,1)

Zunächst, weil wir Frieden mit Gott haben! Ich möchte euch auf einen kleinen, aber feinen Unterschied hinweisen. Wir wissen, dass wir Frieden von Gott haben können, wenn wir z.B. Philipper 4,6-7 betrachten. Das hat seine Berechtigung und wir sollten darin wachsen, Frieden von Gott zu haben, wenn es um unsere Sorgen geht. Aber, wir haben Frieden **mit** Gott. Es ist das Gegenteil von dem Krieg, in dem der Sünder mit Gott steht, wenn er nicht durch Glauben aus Gnade gerechtfertigt wurde.<sup>1</sup> Es ist das direkte Gegenteil zu Römer 1,18:

*“Denn es wird geoffenbart der Zorn Gottes vom Himmel her über die Söhne des Ungehorsams.“*

Wer keinen Frieden mit Gott hat, ist im Krieg mit ihm. Kein Freund sondern Feind. Und wenn wir davon lesen, dass wir aus Glauben gerechtfertigt sind und diesen Frieden nur durch unseren Herrn Jesus Christus haben, dann wird deutlich, dass wir Frieden mit Gott haben, weil Gott ihn bereitgestellt hat. Er hat den Grund der Feindschaft durch Jesu Tod aus der Welt geschafft (vgl. Röm 3,26).<sup>2</sup>

Ihr Lieben, das hat Auswirkungen, denn wir haben auf der einen Seite Verurteilung, Feindschaft und Krieg mit Gott aufgrund unserer Sünde. Auf der anderen Seite ist Vergebung, Freundschaft und Frieden mit Gott möglich – ausschließlich durch Jesus Christus unseren Herrn!<sup>3</sup> Das hat Auswirkungen:

---

<sup>1</sup> vgl. Boice, James Montgomery. *Romans: The Reign of Grace, Bd. 2.* Grand Rapids, MI: Baker Book House, 1991. S. 507. *„But this is not the peace that Romans 5:1 is talking about. Romans 5 is not referring to the “peace of God,” but to “peace with God.” The idea here is not that we are upset and therefore need to become trusting and more tranquil, but rather that we have been at war with God and he with us, because of our sin, and that peace has nevertheless been provided for us by God—if we have been justified through faith in Jesus Christ.“*

<sup>2</sup> vgl. ebd. S. 507f. *„Peace has been provided from God’s side, for he has removed the cause of the enmity through Jesus’ death. Peace has been received on our side, for we have “believed God” and have found the righteousness of the Lord Jesus Christ to be credited to us by God as our righteousness.“*

<sup>3</sup> vgl. Wiersbe, Warren W. Wiersbe. *The Bible exposition commentary, Bd. 1.* Wheaton, IL: Victor Books, 1996. S. 527. *„Condemnation means that God declares us sinners, which is a **declaration of war**. Justification means that God declares us righteous, which is a **declaration of peace**, made possible by Christ’s death on the cross.“*

vgl. Barnhouse, Donald Grey. *God’s River: Exposition of Bible Doctrines, Taking the Epistle to the Romans as a Point of Departure, vol. 4, Romans 5:1–11.* Grand Rapids, MI: Eerdmans, 1959. S. 20. 22. *„Jede Seele ist im Krieg mit Gott, und deshalb muss jede Seele Frieden mit Gott haben durch die Beendigung der Feindschaft, die*

Das ist *erstens* der Ausgangspunkt jeder geistlichen Segnung dieses und des zukünftigen Lebens. Friede mit Gott durch Jesus Christus.

Das ist *zweitens* die Sicherheit des Gläubigen. Friede mit Gott ist für immer sicher, weil er auf Christi Werk basiert und uns nichts von ihm trennen kann.

Es ist *drittens* aber auch möglich, Frieden mit Gott zu haben und das auch zu wissen, und uns dennoch Sorgen zu machen und den Frieden Gottes nicht zu erleben.

Und *viertens* müssen wir uns daran erinnern, dass es nur von Christus – unserem Herrn – abhängt.<sup>4</sup>

## **Weil wir Zugang haben (5,2)**

In Vers zwei sehen wir, dass wir im Glauben Zugang haben – durch die Gnade, in der wir stehen. Was für eine Hoffnung. Stellt euch vor, dieser Zugang ist erst möglich, seit Christus am Kreuz gestorben ist. Vorher hatte kein Jude Zugang zum Allerheiligsten – nur der Hohepriester, einmal im Jahr.<sup>5</sup> Mit dem Tod ist der Zugang frei. Zugang zur Gnade. Was heißt das? Um das besser zu verstehen, wollen wir uns kurz dem Buch Esther zuwenden. Wir erinnern uns, Ester wird als Miss Babylon zur Frau des Königs Ahasveros (vgl. Est 2,1ff). Haman plant einen Komplott gegen die Juden und Mordechai, Esthers Onkel, bekommt das mit und fordert Esther auf, für die Rettung der Juden zum König zu gehen. Damals war es Brauch, dass man nicht ohne Einladung zum König durfte. Esther wusste, dass mit ihrem Erscheinen vor dem König auch ihr Tod einhergehen könnte. So betet sie (vgl. Est 4), legte ihre schönsten Gewänder an und trat in den innern Hof am Haus des Königs (vgl. Est 5,1). Was der König tut, wissen wir. Aber lesen wir das kurz, Esther 5,2:

---

*zwischen dem Einzelnen und dem Schöpfer besteht. Wie soll der Krieg beendet werden?... Gott hat Frieden geschaffen, und kein anderer Frieden kann geschaffen werden als der, den er bereits geschaffen hat... Wenn du in bedingungsloser Kapitulation kommst, wirst er dir in nichts als Frieden begegnen.“*

<sup>4</sup> Boice. S. 508ff.

<sup>5</sup> vgl. Wiersbe. S. 527. „The Jew was kept from God’s presence by the veil in the temple; and the Gentile was kept out by a wall in the temple with a warning on it that any Gentile who went beyond would be killed. But when Jesus died, He tore the veil (Luke 23:45) and broke down the wall (Eph. 2:14). In Christ, believing Jews and Gentiles have access to God (Eph. 2:18; Heb. 10:19–25); and they can draw on the inexhaustible riches of the grace of God (Eph. 1:7; 2:4; 3:8). We stand “in grace” and not “in Law.” Justification has to do with our standing; sanctification has to do with our state. The child of a king can enter his father’s presence no matter how the child looks. The word “access” here means “entrance to the king through the favor of another.”

*“Als nun der König die Königin Esther im Hof stehen sah, fand sie Gnade vor seinen Augen;“*

Der König saß auf seinem Thron, den Hof überblickend. Esther fand Gnade in seinen Augen, weiter heißt es in Vers 2:

*“und der König streckte das goldene Zepter, das in seiner Hand war, Esther entgegen. Da trat Esther herzu und rührt die Spitze des Zepters an.“*

Das ist Zutritt oder Zugang aufgrund von Gnade! Dieses Beispiel ist nicht perfekt. Denn Esther war wunderschön und der König hatte großen Gefallen an ihr. Aber in unserem Fall hat die Sünde uns in den Kriegszustand mit Gott versetzt und er muss Sünde strafen. Gott, der König selbst, hat uns Zutritt verschafft durch Jesus Christus. Weil uns Christi Gerechtigkeit zugerechnet wurde, können wir uns über den Zutritt, den wir haben, freuen!<sup>6</sup>

Ihr Lieben, der Friede mit Gott ist in der Vergangenheit, einmalig ausgesprochen worden: Er hält uns die Sünde nicht mehr vor. Der Zutritt zu Gott hilft uns gegenwärtig, weil wir Hilfe brauchen (vgl. Hebr 4,14-16). Und die Hoffnung auf die Herrlichkeit Gottes hilft uns, auf die Zukunft zu blicken. Deshalb rühmen wir uns, denn als wir Sünder waren, gab es nichts zu rühmen. In Christus können wir uns seiner Gerechtigkeit und Herrlichkeit rühmen!<sup>7</sup>

## **Weil wir auf das schauen, was vor uns liegt! (5,2)**

So kommen wir zu dieser unerschütterlichen Hoffnung, weil wir auf das schauen, was vor uns liegt! In Vers 2 zeigt Paulus das auf. Hoffnung ist nicht etwa eine wage Vermutung einer Eventualität, die vielleicht eintritt oder auch nicht. So wie wir auf Sonnenschein oder Regen hoffen und nicht wissen, ob er kommt. Hoffnung in Gottes Wort ist die feste Gewissheit der Tatsache, dass wir Gott eines Tages von Angesicht zu Angesicht sehen und verherrlicht werden (vgl. 1Kor 13,12; 1Joh 3,2-3)!<sup>8</sup>

---

<sup>6</sup> ebd. S. 515.

<sup>7</sup> ebd. S. 527.

<sup>8</sup> Boice. S. 524.

Das, was wir bis jetzt betrachtet haben, finden wir in Römer 8 wieder. 8,1 – Es gibt keine Verdammnis. 8,14: Wir haben als Söhne Gottes Zutritt. 8,30: Wir sind jetzt schon verherrlicht und werden eines Tages die Fülle dieser Herrlichkeit in Gottes Gegenwart erleben! Was für ein Tag!<sup>9</sup>

## **Weil wir durch Bedrängnis bestätigt werden! (5,3-5)**

Unerschütterliche Hoffnung, weil wir Frieden mit Gott haben, weil wir Zutritt zu Gott haben, weil wir auf das schauen, was vor uns liegt. Und, weil wir durch Bedrängnis bestätigt werden. Vers 3-5. Bedrängnis oder Leid im Leben des Gläubigen kann vier Gründe haben, die ich kurz erläutern will:

*Erstens:* korrigierendes Leid. Das ist die Bedrängnis, die ein Gläubiger erfährt, weil Gott ihn für eine Sünde in seinem Leben erzieht – auf den richtigen Weg zurück bringt. Davon lesen wir in Hebräer 12,5ff. Die Eltern sollen ihre Kinder erziehen. Ist das Ziel dieser Erziehung Schmerz und Bosheit? Sind Eltern in Wirklichkeit Sadisten? Nein. Es geht den Eltern darum, ihrem Kind beizubringen, dass es nicht einfach tun und lassen kann, was es will – zum Schutz des Kindes folgen Konsequenzen. Im Leben eines Gläubigen darf die Frage nach Sünde im eigenen Leben, wenn Bedrängnis kommt, nicht ausbleiben.

*Zweitens:* Leid zur Ehre Gottes. Nur weil Leid in meinem Leben vielleicht mit Korrektur verbunden ist, heißt das nicht, dass es auf jedes Leben zutrifft. In Johannes 9 lesen wir von dem Blinden, der nur blind war, damit Gott die Ehre bekommt. Es ist ein Blickwinkel, den wirklich nur Gläubige haben können.<sup>10</sup>

*Drittens:* Leid aufgrund des unsichtbaren geistlichen Kampfes. Hier kommt uns Hiob in den Sinn. Während wir die Ursache seines Leids kennen, hat er nie erfahren, warum er leidet. Und doch kommt er zu dem Schluss, den Namen Gottes zu ehren (vgl. Hi 1,21).

Und *Viertens:* das Leid, das uns wachsen lässt. Wenn ihr so wollt: Wachstumsschmerzen. Sie umfassen den Rest und gehen darüber hinaus. Davon redet Paulus in Römer 5,3-4. Wir sollen

---

<sup>9</sup> Das Lied, „*Es kommt der Tag*“ bringt das zum Ausdruck (siehe Anhang).

<sup>10</sup> Dieses Bewusstsein hat Hugh Latimer dazu gebracht, zu seinem Kollegen Nicolas Ridley auf dem Weg zum Scheiterhaufen zuzurufen: „*Seien Sie guten Mutes, Meister Ridley, und stehen Sie ihren Mann; wir werden heute, durch Gottes Gnade, in England eine solche Kerze entflammen, die (so hoffe ich) niemals erlöschen wird.*“ (Ortlund, Ray. *The Light of the World*. <https://www.thegospelcoalition.org/blogs/ray-ortlund/light-of-world/>. Download vom 03.09.2020. )

uns über Bedrängnis **freuen!** Das Wort Bedrängnis wurde benutzt, wenn man Oliven gepresst hat, um das wertvolle Öl herauszuquetschen. Oder die Weinpresse, in der die Trauben gepresst wurde, um etwas besseres, den Saft, zu extrahieren. Es wurde auch für den Dreschschlitten benutzt, der über das Getreide gezogen wurde, um die Spreu vom Weizen zu trennen.<sup>11</sup>

Stehst du unter Druck? Jeder von uns kann diese Frage mit ja beantworten, weil Gott auf unterschiedlichste Weise Druck gebraucht, um uns das zu zeigen, was in unserem Herzen ist. Für einen Gläubigen wird das zu Ausharren führen. Ausharren kann auch mit Geduld übersetzt werden und beinhaltet die Idee, unter großem Druck stand zu halten.<sup>12</sup> Faszinierend. Gott bringt Druck in unser Leben, weil er weiß, dass wir standhalten, wenn wir seine Kinder sind (vgl. 1Kor 10,13; Jak 1,2-4; 2Petr 1,3-7). Zugegeben gibt es Situationen, in denen wir temporär falsch auf diesen Druck reagieren und Hilfe brauchen, aber das Ziel ist nicht der Druck, sondern die Christusähnlichkeit.

Deshalb führt das Ausharren zur Bewährung. Was ist Bewährung? Es ist der Test, der den Charakter prüft und bewertet. Es ist das Testen auf Echtheit und Reinheitsgrad von Wertmetallen. Durch mehrmaliges Schmelzen wurde der ganze Dreck abgeschöpft, um ein möglichst reine Gold- oder Silberstücke zu erhalten (vgl. Jak 1,12).<sup>13</sup>

Die Frage ist nicht, ob wir unter Druck stehen, sondern wie wir die Bedrängnis sehen und darauf reagieren! Siehst du ihn als Wachstumsschmerz, der dich deinem Herrn ähnlicher macht und deinen Charakter bewährt? Es ist ein ermutigender Kreislauf:

Wir haben Frieden mit Gott. Deshalb rühmen/freuen wir uns der Hoffnung der Herrlichkeit Gottes (Ewigkeitsperspektive) => Deshalb rühmen/freuen wir uns über Bedrängnis/Druck in unserem Leben => Weil das wiederum zur Hoffnung der vor uns liegenden Herrlichkeit

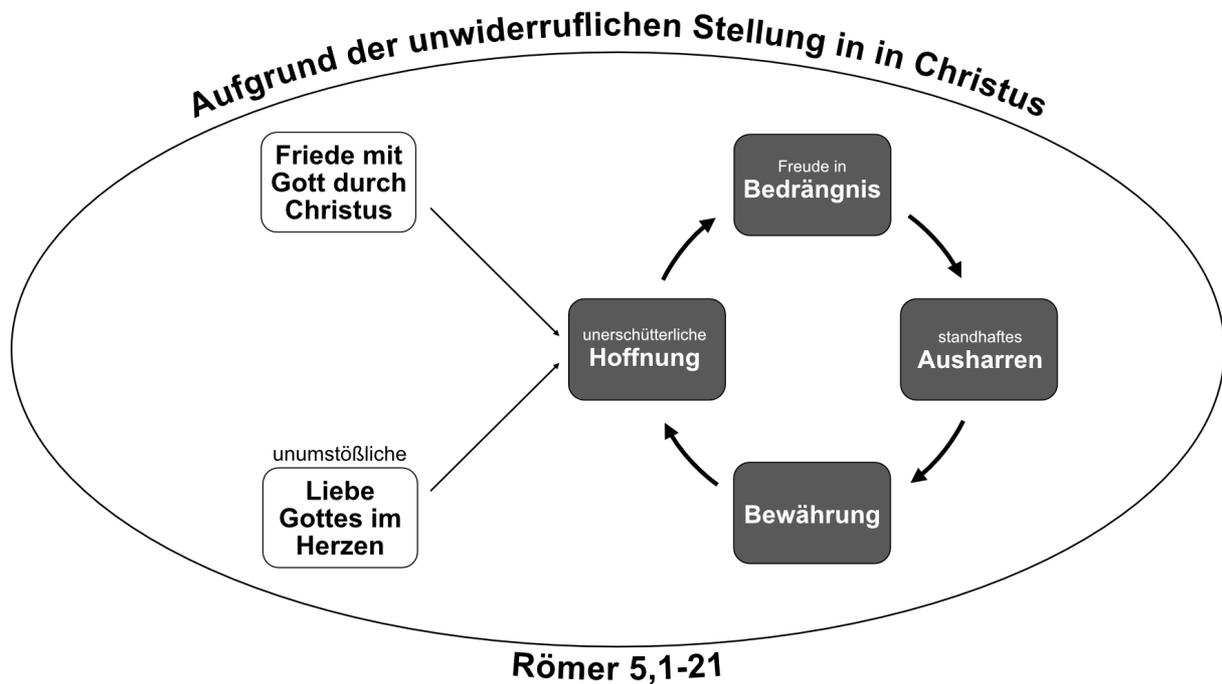
---

<sup>11</sup> MacArthur, John F. *Romans, Bd. 1, MacArthur New Testament Commentary*. Chicago, IL: Moody Press, 1991. S. 281.

<sup>12</sup> vgl. Boice. S. 532. *„If we take this word together with the word for tribulation, we get the full idea, which is to live under difficult circumstances without trying, as we would say, to wriggle out from under them. We express the idea positively when we say, “Hang in there, brother.” It is hanging in when the going gets tough, as it always does sooner or later. So here is one thing that separates the immature person from the mature one, the new Christian from one who has been in the Lord’s school longer. The new believer tries to avoid the difficulties and get out from under them. The experienced Christian is steady under fire and does not quit his post.“*

<sup>13</sup> MacArthus. S. 282f.

führen wird (Ewigkeitsperspektive) => ...<sup>14</sup>



Ihr Lieben, das ist nur möglich, weil seine Liebe in unsere Herzen ausgegossen wurde. Ausgegossen bedeutet Eingießen bis zum Überlaufen. Es sind nicht nur zwei Tropfen der Liebe Gottes in unseren Herzen. Übervoll: Weil wir Frieden mit Gott haben, haben wir den Heiligen Geist, der uns dazu befähigt, auf Hoffnung hin auszuharren (vgl. Röm 8,18).

---

<sup>14</sup> vgl. Boice. S. 532. „Hope that does not disappoint. The more a believer pursues holiness, the more he is persecuted and troubled and the greater will be his hope as he is sustained through it all by God’s powerful grace.“

vgl. Wiersbe. S. 527. „Justification is no escape from the trials of life. “In this world ye shall have tribulation” (John 16:33). But for the believer, **trials work for him** and not against him. No amount of suffering can separate us from the Lord (Rom. 8:35–39); instead, **trials bring us closer to the Lord** and make us more like the Lord. **Suffering builds Christian character.** The word “experience” in Romans 5:4 means “character that has been proved.” **The sequence is: tribulation—patience—proven character—hope.** Our English word “tribulation” comes from a Latin word *tribulum*. In Paul’s day, a *tribulum* was a heavy piece of timber with spikes in it, used for threshing the grain. The *tribulum* was drawn over the grain and it separated the wheat from the chaff. As we go through tribulations, and depend on God’s grace, the trials only purify us and help to get rid of the chaff.“

## **2. Ich kann mich angesichts unumstößlicher Liebe freuen!**

### **(Römer 5,6-11)**

Wir können uns freuen, weil die Errettung sicher ist, weil sie uns angerechnet wird. Zum einen, weil wir dadurch eine *unerschütterliche Hoffnung* haben. Zum anderen, weil wir – zweitens – einer *unumstößlichen Liebe* gegenüberstehen: Verse 6-11. Und wir können die Wahrheit dieser Verse zusammenfassen, wenn wir Vers 7 lesen:

*“Nun stirbt kaum jemand für einen Gerechten; für einen Wohltäter entschließt sich vielleicht jemand zu sterben.“*

Wenn ich Gott wäre, würden die Bedingungen sehr anders aussehen. Ich würde sicherstellen, dass ihr euch benehmt und gut verhaltet – quasi würdig seid, meine Liebe zu empfangen. Die natürliche menschliche Liebe ist oft von der Anziehung der zu liebenden Person abhängig. Wir tendieren dazu, Menschen zu lieben, mit denen wir klar kommen. Wo die Chemie stimmt (vgl. Mt 5,46).

Nicht so mit der Liebe Gottes zu uns. Und damit finden wir uns regelmäßig in einem Dilemma wieder, weil wir meinen, die Liebe Gottes zu uns sei von unserem Verhalten abhängig.<sup>15</sup> Diese Verse werden uns eines Besseren belehren und wenn du jetzt gerade nicht an der Liebe Gottes zu dir zweifelst, dann bewahre die folgenden Wahrheiten in deinem Herzen, denn es wird der Tag kommen, an dem du daran zweifelst, dass Gott dich wirklich liebt – durch welchem Druck auch immer.

### **Weil Christus zur bestimmten Zeit gestorben ist!**

Die unumstößliche Liebe wird *erstens* in dem Zeitpunkt sichtbar, in dem Christus für uns gestorben ist.

Die bestimmte Zeit, zu der Christus sterben sollte, hat Gott festgelegt (vgl. Gal 4,4-7). Dieser Zeitpunkt liegt in der Vergangenheit und hat, wie wir schon ausführlich betrachtet haben, nichts mit unserer Fähigkeit zu tun, Gott zu gefallen.

---

<sup>15</sup> MacArthur. S. 285.

Der Zeitpunkt ist für uns deshalb wichtig, weil wir sehen, wie wir vor unserer Errettung zu Gott stehen. Vers 6 zeigt uns, dass wir *kraftlos* und *gottlos* waren. Den Gottlosen finden wir schon in Kapitel 4,5. Das Wort bedeutet wörtlich: „Gott nicht anbeten“ (ἀσεβής „asebees“) und ist das Gegenteil von Gottesfurcht oder der Anbetung Gottes. D.h. Christus ist für uns gestorben, als wir unfähig waren und dem Geschöpf die Ehre gegeben haben (vgl. Röm 1,25).

Wenn Christus für uns gestorben ist, dann nicht, weil wir ein Wohltäter waren. Es geht noch weiter. Vers 8: Der Schlüsselvers in diesem Abschnitt. Er ist gestorben, als wir noch *Sünder* waren. Wir haben die Absicht Gottes verfehlt und kommen ihr zu kurz (vgl. Röm 3,23). Und dann Vers 10: Christus ist für uns gestorben, als wir noch *Feinde* waren. Feindschaft ist das Gegenteil von Frieden.

Wie werden wir dadurch ermutigt? Zitat:

*“Wenn Gott uns lieben würde, weil wir ihn lieben, würde er uns nur so lange lieben, wie wir ihn lieben, und nur unter dieser Voraussetzung; und dann würde unsere Rettung von der Beständigkeit unserer trügerischen Herzen abhängen. Aber so, wie Gott uns als Sünder geliebt hat, so, wie Christus für uns Gottlose gestorben ist, so hängt unsere Errettung ... nicht davon ab, wie liebenswert wir sind, sondern von der Beständigkeit der Liebe Gottes.”<sup>16</sup>*

## **Weil das Leben Christi viel mehr bewirkt, als sein Tod!**

Wir sehen die unumstößliche Liebe *zweitens* darin, dass das Leben Christi viel mehr bewirkt als sein Tod. Schaut in Vers 9 und 10: Durch den Tod sind wir vor Gottes Zorn errettet und mit ihm versöhnt worden. Das geschah, als wir Feinde waren! Durch den Tod. Wie viel mehr werden wir als Versöhnte gerettet werden, durch sein Leben. Vom Feind zum Freund. Und durch das Leben Christi, durch seine Auferstehung, die Anerkennung des Opfers von Gottes Seite (vgl. Röm 4,25), bleiben wir gerettet.<sup>17</sup> Das heißt „gerettet werden durch sein Leben“ in Vers 10. In einem Kommentar steht:

---

<sup>16</sup> Hodge, Charles. *Commentary on the Epistle to the Romans*. Grand Rapids, MI: Eerdmans, 1974. S. 136f.

<sup>17</sup> vgl. MacArthur. S. 286f. „Wenn Gott bereits für unsere Rettung vor Sünde, Tod und künftigem Gericht gesorgt hat, wie könnte dann unser gegenwärtiges geistliches Leben in Gefahr sein? Wie kann ein Christ, dessen vergangenes und zukünftiges Heil durch Gott gesichert ist, in der Zeit dazwischen unsicher sein? Wenn die Sünde kein Hindernis für den Anfang unserer Erlösung war, wie kann sie dann zu einem Hindernis für ihre Vollendung werden? Wenn Sünde im größten Ausmaß nicht verhindern konnte, dass wir versöhnt wurden, wie

„Wenn Gott uns durch den Tod seines Sohnes zu sich gebracht hat, als wir seine Feinde waren, wie viel mehr wird er uns jetzt, da wir seine versöhnten Kinder sind, durch das Leben seines Sohnes bewahren? Wenn der sterbende Erlöser uns mit Gott versöhnt hat, kann und wird der lebende Erlöser unsere Versöhnung mit Gott sicher verwahren.“<sup>18</sup>

## **Weil es einen Einfluss auf uns hat!**

Und *drittens* sehen wir, dass der Einfluss dieser unumstößlichen Liebe auf unser Leben nicht zu verleugnen ist. Vers 11:

„Aber nicht nur das, wir **rühmen** uns auch Gottes durch unseren Herrn Jesus Christus, durch den wir jetzt die Versöhnung empfangen haben.“

Hat es Auswirkungen auf dein Leben, wenn du über die Wahrheiten der unumstößlichen Liebe Gottes zu dir nachdenkst? Wie gehst du dann mit Druck in deinem Leben um, wenn es im Kontext um die unerschütterliche Hoffnung geht, die wir haben?

Die Spannung wird deutlich, denn Ungläubige und Gläubige bekommen Krebs, verlieren ihren Job, ein Kind oder ihren Partner. Sie kommen in Geldnot, haben Unfälle und stehen herausfordernden Situationen gegenüber (vgl. Röm 4,18-22). Machen die unerschütterliche Hoffnung und unumstößliche Liebe einen Unterschied in deiner Reaktion auf Bedrängnis in deinem Leben? Wie sieht es aus, wenn ein Bus nicht oder zu spät kommt und du zu spät zur Arbeit kommst? Regst du dich darüber auf, wirst wütend, warum die BVG sich mal wieder nicht an den Plan hält oder kannst du durch diese Situation in deinem Charakter geprüft werden und freust dich? Oder, wie gehst du damit um, wenn dein Kind im Mutterleib stirbt? Wirst du bitter und willst dieser Bedrängnis am liebsten entfliehen – willst nicht ausharren? Oder kannst du dich an Gottes Souveränität klammern, wenn er sagt, dass jeder Tag eines Lebens in sein Buch geschrieben ist (vgl. Ps 139,16)? Wie sieht es aus, wenn du deinen Job, der dir so viel Spass macht, verlierst? Was ist deine Hoffnung? Woran klammerst du dich? Bist du dir bewusst, dass das deine unerschütterliche Hoffnung fördern wird, weil die

---

*kann Sünde in jetzt verhindern, dass wir versöhnt bleiben? Wenn Gottes Gnade sogar die Sünden Seiner Feinde bedeckt, wie viel mehr bedeckt sie dann die Sünden Seiner Kinder?“*

<sup>18</sup> ebd. S. 286.

unumstößliche Liebe Gottes, die er dir durch Jesus Christus hat zuteil werden lassen, in dein Herz ausgegossen ist? Freue dich: Du bist versöhnt mit Gott!<sup>19</sup>

### **3. Ich kann mich angesichts der unwiderruflichen Stellung freuen!**

#### **(Römer 5,12-21)**

Paulus befindet sich nach wie vor in der Argumentation der angerechneten Gerechtigkeit.<sup>20</sup> Weil wir Frieden mit Gott haben, haben wir eine unerschütterliche Hoffnung. Diese unerschütterliche Hoffnung haben wir, weil Gott uns mit der unumstößlichen Liebe liebt. Römer 5,8:

*„Gott aber beweist seine Liebe zu uns dadurch, dass Christus für uns gestorben ist, als wir noch Sünder waren“*

Ein Kapitel vorher, Kapitel 4,5 schreibt er:

*„wer dagegen keine Werke verrichtet, sondern an den glaubt, der den Gottlosen rechtfertigt, dem wird sein Glaube als Gerechtigkeit angerechnet.“*

Das ist wichtig für den folgenden Abschnitt in Römer 5. Denn wenn Friede, Rechtfertigung und Liebe nicht von uns, sondern von Gott abhängig sind, können wir uns, *drittens*, über unsere unwiderrufliche Stellung freuen: Römer 5,12-21. Paulus beginnt den Abschnitt mit der Erklärung, wie die Sünde und die Gnade in die Welt kam, indem er Adam und Christus

---

<sup>19</sup> vgl. ebd. S. 287. „The abundant joy that God gives His children through the Lord Jesus Christ includes grateful joy in their salvation and simply in who God is.“

<sup>20</sup> vgl. Hodge, Charles. *Hodge's Commentary on Romans, Ephesians and First Corinthians - Romans 5*. <https://www.study-light.org/commentaries/hdg/romans-5.html>. Download vom 01.09.2020. „The design of the passage must be that on which all its parts bear, the point towards which they all converge. The course of the argument, as will appear in the sequel, bears so uniformly and lucidly on the point just stated, that the attempt to make it bear on any other involves the whole passage in confusion. All that the apostle says tends to the illustration of his declaration, 'As we are condemned on account of what Adam did, we are justified on account of what Christ did.' The illustration of this point, therefore, must be the design and scope of the whole.“

gegenüberstellt. So ist die gesamte Menschheit entweder in Adam oder in Christus. Die Idee ist die Identifikation mit Adam oder Christus. Sowohl Adam als auch Christus herrschen, wenn ihr so wollt, über ein Königreich. Beide sind das Haupt, haben die Herrschaft. Entweder über die Sünde und den Tod oder die Gerechtigkeit und das Leben.<sup>21</sup>

Wenn ihr in eure Bibeln schaut, stehen die Verse 13-17 in Klammern. Das ist ein Einschub, eine Erklärung der Hauptaussagen dieser Verse.<sup>22</sup> So finden wir die Hauptaussage in den Versen 12, 18 und 19. Verse 18 und 19:

*„18 Also: wie nun durch die Übertretung des Einen die Verurteilung für alle Menschen kam, so kommt auch durch die Gerechtigkeit des Einen für alle Menschen die Rechtfertigung, die Leben gibt. 19 Denn gleichwie durch den Ungehorsam des einen Menschen die Vielen zu Sündern gemacht worden sind, so werden auch durch den Gehorsam des Einen die Vielen zu Gerechten gemacht.“*

Es sind Verse, die sehr einfach erklärt werden können:

- Was Adam getan hat, war schlecht und hat den Tod zur Folge.
- Was Christus getan hat, ist gut und hat das Leben zur Folge. Das wars ...

Um uns über unsere unwiderrufliche Stellung zu freuen, müssen wir diese Gegenüberstellung zum Schluss noch betrachten.

## **Die Herrschaft des Todes in Adam, weil er gesündigt hat**

Was hat der Teufel in 1. Mose 3 noch mal gesagt? Keinesfalls werdet ihr ...? Durch Adam kam die Sünde in die Welt und mit ihr der Tod. Der physische Tod: Wir sterben körperlich. Der geistliche Tod: Wir sind absolut verdorben und der ewige Tod - die Trennung von Gott.

---

<sup>21</sup> Wiersbe. S. 528.

<sup>22</sup> vgl. Hodge. „It is conceded on all hands, that Romans 5:13, Romans 5:14, are designed to confirm the statement of Romans 5:12, and that Romans 5:15-17, are subordinate to the last clause of Romans 5:14, and contain an illustration of its meaning. It is therefore not only admitted, but frequently and freely asserted, that Romans 5:12, Romans 5:18, Romans 5:19, contain the point and substance of the whole passage, Romans 5:13-17 being a parenthesis.“

Seitdem sind wir alle Erben Adams weil durch ihn die gesamt Menschheit in Sünde gefallen ist. Adam ist der Stellvertreter, der Repräsentant der gesamten Menschheit – Vers 17.<sup>23</sup> Deshalb sind die Konsequenzen seiner Rebellion auch unsere Konsequenzen. Der Tod ist zu allen hingelangt. Wir sind als unerrettete, ungläubige mit Adam vereint, wenn es um die Konsequenzen geht (vgl. Röm 5,18a). In Vers 12 seht ihr, dass der Tod zu allen Menschen gelangt, weil alle gesündigt haben. Es handelt sich um ein punktuell Ereignis in der Vergangenheit (die griechische Konstruktion verwendet an dieser Stelle den Aorist). Wenn du ein Kind bekommst, dann hat es deine DNA, dein Erbgut. Geistlich betrachtet, bekommt es ein tödliches Erbgut, weil Adam in der Vergangenheit gesündigt hat und das Auswirkungen bis heute hat.<sup>24</sup>

## Die Herrschaft des Lebens in Christus, weil er gerecht war

Auf der anderen Seite haben wir die Herrschaft des Lebens in Christus. So wie Adam das Haupt derjenigen ist, die unter dem Gericht und Zorn Gottes stehen, ist Christus das Haupt derjenigen, die Frieden mit Gott haben, weil sie versöhnt sind.

Wenn Paulus die Wahrheit angerechneter Gerechtigkeit deutlich machen will, zeigt er uns auf, dass wir durch Adam die Sünde angerechnet bekommen. Das ist der Kontrast in Römer 5.

---

<sup>23</sup> vgl. ebd. „...what is meant is, **that all sinned in Adam as their head and representative**. Such was the relation, natural and federal, between him and his posterity, that his act was putatively their act. That is, it was the judicial ground or reason why death passed on all men. In other words, they were regarded and treated as sinners on account of his sin.“

<sup>24</sup> vgl. Wiersbe. S. 528f. „We know that all men die. But death is the result of disobeying the Law. There was no Law from Adam to Moses, but men still died. A general result demands a general cause. What is that cause? It can be only one thing: the disobedience of Adam. When Adam sinned, he ultimately died. All of his descendants died (Gen. 5), yet the Law had not yet been given. Conclusion: they died because of Adam’s sin. “For that all have sinned” (Rom. 5:12) means “all have sinned in Adam’s sin.” Men do not die because of their own acts of sin; otherwise, babies would not die (Rom. 9:11). Men die because they are united racially to Adam, and “in Adam all men die” (1 Cor. 15:22).“

vgl. ebd. S. 530. „In Romans 5:14, Adam is called “the figure of Him that was to come.” Adam was a type, or picture, of Jesus Christ. Adam came from the earth, but Jesus is the Lord from heaven (1 Cor. 15:47). Adam was tested in a Garden, surrounded by beauty and love; Jesus was tempted in a wilderness, and He died on a cruel cross surrounded by hatred and ugliness. Adam was a thief, and was cast out of Paradise; but Jesus Christ turned to a thief and said, “Today shalt thou be with Me in Paradise” (Luke 23:43). The Old Testament is “the book of the generations of Adam” (Gen. 5:1) and it ends with “a curse” (Mal. 4:6). The New Testament is “The book of the generation of Jesus Christ” (Matt. 1:1) and it ends with “no more curse” (Rev. 22:3). You cannot help being “in Adam,” for this came by your first birth over which you had no control. But you can help staying “in Adam,” for you can experience a second birth—a new birth from above—that will put you “in Christ.” This is why Jesus said, “Ye must be born again” (John 3:7).“

Wenn Christus dein Stellvertreter oder Repräsentant ist, dann bist du in Adam gewesen. Vergangenheit (vgl. 1Kor 6,9-11; Tit 3,3).<sup>25</sup>

Christus ist der letzte Adam. So wie in Adam die gesamte gefallene Menschheit repräsentiert wird, wird in Christus die gesamte gerettete Menschheit repräsentiert. Vers 18:

*“Wie nun durch die Übertretung des Einen die Verurteilung für alle Menschen kam, so kommt auch durch die Gerechtigkeit des Einen für alle Menschen die Rechtfertigung, die Leben gibt.“*

Das Gnadengeschenk in überströmenden Maße. Und das ist ein Geschenk – völlig umsonst. Schaut in Vers 20:

*“Wo aber das Maß der Sünde voll geworden ist, da ist die Gnade überströmend geworden.“*

Ihr kennt das vielleicht. Wenn ihr eine dreckige Tasse habt, in der sich noch Flüssigkeit befindet. Wenn ihr klares Wasser dazu schüttet, wird nicht viel passieren, wenn ihr den Hahn aber laufen lasst, wird das Wasser früher oder später klar, weil es überläuft und das dreckige Wasser ersetzt.

In Kapitel 6 wird Paulus das noch weiter ausführen und zeigen, was es bedeutet, mit Christus gestorben und auferstanden zu sein.<sup>26</sup>

## **Bist du in Adam oder in Christus?**

Die Frage ist: Bist du in Christus oder in Adam?<sup>27</sup>

---

<sup>25</sup> vgl. Hodge. *„All this obviously means, that as Christ was the head and representative of his people, all that he did in that character, they are regarded as having done.“*

<sup>26</sup> vgl. ebd. *„We die on account of Adam's sin, Romans 5:12; this is true, because on no other ground can the universality of death be accounted for, Romans 5:13, Romans 5:14. But if we all die on Adam's account, how much more shall we live on account of Christ! Romans 5:15. Adam indeed brings upon us the evil inflicted for the first great violation of the covenant, but Christ saves us from all our numberless sins, Romans 5:16. As, therefore, for the offense of one we are condemned, so for the righteousness of one we are justified, Romans 5:18. As on account of the disobedience of one we are treated as sinners, so on account of the obedience of one we are treated as righteous, Romans 5:19.“*

<sup>27</sup> vgl. Wiersbe. S. 528. *„Hätte Gott jeden Menschen einzeln geprüft, wäre das Ergebnis zunächst das gleiche*

Der Unterschied kann krasser nicht sein. Du bist entweder in Adam, oder in Christus. Deine Antwort auf diese Frage hat ewige Auswirkungen. Hier ein paar davon:

- In Adam bist du tot in den Übertretungen deiner Sünde.
- In Christus bist du lebendig gemacht, durch seine Gnade.
- In Adam bist du verloren, verfinstern und verdammt.
- In Christus bist du errettet, erleuchtet und erlöst.
- In Adam bist ein ein rebellischer Feind Gottes.
- In Christus bist du ein geliebtes Kind Gottes.
- In Adam bist du unverständlich, unter dem Gesetz und Empfänger des Zornes Gottes.
- In Christus bist du verständig, unter der Gnade und Empfänger der Gnade Gottes.
- In Adam bist du ewig tot, getrennt von Gott.
- In Christus bist du ewig lebendig, gegenwärtig vor Gott.

Wer repräsentiert dich? Adam, oder Christus?

## **Was jetzt!?**

Wenn du Frieden mit Gott hast, dann freue dich. Du hast eine unerschütterliche Hoffnung, die sich durch Bedrängnis bestätigen wird. Du hast unumstößliche Liebe auf der Grundlage des

---

*gewesen: Ungehorsam. Aber was noch wichtiger ist: Indem Gott das gesamte Menschheit durch einen Menschen (Adam) verurteilte, konnte er das gesamte Menschheit durch einen Menschen (Jesus Christus) retten! Jeder von uns ist aufgrund seiner Rasse mit Adam verbunden, so dass seine Tat uns betrifft. ... weil wir in Adam, unserem gemeinsamen menschlichen Haupt, verloren waren, können wir in Christus, dem Haupt der neuen Schöpfung, gerettet werden. Gottes Plan war sowohl gnädig als auch weise.“*

Werkes deines Herrn und Retters Jesus Christus empfangen. Damit verbunden ist deine unwiderrufliche Stellung in Christus.

Wenn es einen Zeitpunkt in deinem Leben gibt, wo Gott Frieden mit dir gemacht hat, weil du deine Unfähigkeit anerkannt und mit leeren Händen zu Gott gekommen bist, dass er dich rettet, dann kannst du diese Sicherheit für dich in Anspruch nehmen! Wenn nicht, trifft das, was in Kapitel fünf über den Zustand ohne Gott gesagt wird, auf dich zu: kraftlos, gottlos, sündig, verfeindet. Ich bitte dich, bekenne Christus als deinen Herrn und Retter und du wirst errettet werden, weil das Evangelium kraftvoll ist und dich zu einem Freund Gottes machen kann!

Amen, lasst mich noch beten.

## Zur persönlichen Vertiefung:

1. Kannst du mit Gewissheit sagen, dass du **gewiss Gewissheit hast**, mit Gewissheit in den Himmel zu gehen? Mit anderen Worten: Gibt es einen Zeitpunkt in deinem Leben, an dem du deinen *Glauben* und dein *Vertrauen* auf Jesus Christus gesetzt hast und ihn als deinen *Retter* und *Herrn* anerkannt hast? Wenn nicht, gehe diesen Schritt heute! (Lese 1. Johannes 5,18-20 und Römer 5,1-21. Wende dich bei Fragen gerne an deine Wachstumsgruppenleiter, die Pastoren oder eine Person deines Vertrauens).
2. Welche **drei Aussagen** haben dich besonders *angesprochen*? Warum?
3. Lese **Römer 5,1-21** und danke Gott, dass er *Frieden* mit dir gemacht hat, der zu *unerschütterlicher* Hoffnung führt, weil er auf *unumstößlicher* Liebe und deiner *unwiderruflichen* Stellung basiert!
4. Wo, *außer* bei Gott, *suchst* du deine Freude? Was **bestimmt** das dein Denken, dein Herz und dein Handeln?
5. In welchen **drei Bereichen** deines Lebens hast du **Druck**? Was *bewirkt* dieser Druck in deinem Leben? Welche *Reaktion* bringt er hervor?
6. Lese **Römer 5,1-5; 1. Korinther 10,13; Jakobus 1,2-4** und **2. Petrus 1,3-7**. *Womit* bist du ausgestattet (vgl. 2.Petr) und *wozu* dient die Bedrängnis?
7. Liste noch einmal die *Unterschiede* auf, was es heißt *in Christus* oder *in Adam* zu sein (Röm 5,12-21). Auf welcher Seite findest du dich wieder?
8. Wie **ermutigen** dich die Verse 12-21, wenn du über deine **Stellung** in Christus nachdenkst? Was *kann* das für **Auswirkungen** auf dein Leben haben (in Bezug zu den Fragen 4-6)?
9. Höre dir das Lied „*In Christus*“ an.

## **Anhang: Es kommt der Tag<sup>28</sup>**

### **Vers 1**

Es kommt der Tag, alles, was lebt, erwartet ihn, ein Tag der Freude und der Befreiung dieser Welt. An diesem Tag erwartet Jesus seine Braut, wenn wir ihn sehen, erstrahlen wir in Herrlichkeit.

### **Vers 2**

Posaunenklang lässt die Toten auferstehen, sie werden leben und niemals mehr verloren gehen. Wo Sterben war regiert die Unvergänglichkeit. Wir wollen jubeln, denn Jesu Sieg verschlingt den Tod.

### **Chorus**

Bald schon werden wir ihn sehn, und dann werden wir ihm gleich sein, wenn wir ihn sehen, wie er ist. Dann wird Schmerz und Leid vergehn, und wir sind bei ihm für immer, und wir werden leben in Herrlichkeit!

### **Vers 3**

So schau und sieh auf das, was noch verborgen ist, auf das, was heute, für alle Ewigkeit besteht. Was dich bedrückt, soll nicht für immer sein. Er wird dich leiten auf dem Weg zur Herrlichkeit.

*CCLI-Liednummer 6336031*

*Claudia Gebauer | Nathan Fellingham*

*© 2001 Thankyou Music (Verwaltet von SCM Hänssler)*

*Nutzung ausschließlich im Rahmen der SongSelect®-Nutzungsbedingungen. Alle Rechte vorbehalten. [www.ccli.com](http://www.ccli.com)*

---

<sup>28</sup> Nur für den Privatgebraucht



**Bibeldienst Berlin e.V.**  
**Wustrower Straße 52**  
**13051 Berlin**

**[www.bibeldienst-berlin.de](http://www.bibeldienst-berlin.de) | [info@bigebe.de](mailto:info@bigebe.de)**

*IBAN: DE39 1001 0010 0012 3301 02*

*BIC: PBNKDEFF100*

